



BURGDORF, EISSPORTZENTRUM EMME

AUFTRAG

Neubau Regionales Eissportzentrum

BAUHERR

REZE AG, Burgdorf

TOTALUNTERNEHMER

ARGE TU Marti / MLG, Bern

GESAMTPROJEKTLEITUNG

Marti Generalunternehmung AG, Bern

ARCHITEKT

ARGE G+S / Sturm, Burgdorf

BAUINGENIEUR

ARGE Beyeler / Buschor, Bern

ELEKTROINGENIEUR

R+B Engineering, Zürich

HLKS-INGENIEUR

Ingenieurbüro Bertozzi, Chur

BAUPHYSIK

Grolimund+Partner, Bern

AUSFÜHRUNGSDAUER

2009-2010

BURGDORF, EISSPORTZENTRUM EMME

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Der Sportler-Bereich befindet sich ca. 4 Meter unter Terrain, der Zuschauer-Bereich ist ebenerdig. Von Aussen ist daher einzig das gewölbte Eishallendach sichtbar.

RAUMPROGRAMM

- 1 Eisfeld Halle, 800 Sitzplätze
- 1 Eisfeld aussen, 250 Sitzplätze
- Curling 2-Rink-Anlage mit Nebenräumen
- Eingangshalle, Schlittschuhverleih etc.
- 2 Umkleieräume, 10 Mannschaftsgarderoben
- Trainer- und Schiedsrichtergarderoben
- Toilettenanlage
- Restaurant mit Gastroküche
- Je ca. 200 Abstellplätze für Autos und Velos
- Räume für Notfall, Massage, Sicherheitsdienst, Technik etc.

ENERGIEKONZEPT

Die Eisproduktion erfolgt über eine Kälteanlage mit NH₃ (Primärsystem) und eine Kälteverteilung mit Wasser-Glykol. Die Kälteverdichter werden mit elektrischer Energie versorgt. Die aus der Eisproduktion anfallende Abwärme deckt den Wärmebedarf für Garderoben, Warmwasser und Heizung ab. In Zeiten ohne Kälteproduktion, aber mit Wärmebedarf, wird die dafür benötigte Wärme über die Grundwasser-Wärmepumpe bezogen. Der verbleibende Wärmeüberschuss wird einerseits zum Schmelzen des Eisabriebs verwendet und andererseits über das Grundwasser rückgekühlt. Die Gebäudedämmung entspricht den hohen Anforderungen der kantonalen Energieverordnung.

KONSTRUKTION

Primärkonstruktion: Wände aus Stahlbeton und KS Sichtmauerwerk, Bodenplatten aus Stahlbeton

Tonnendach: Tragwerk Stahlbinderkonstruktion, Warmdach mit Kunststoffdachhaut

Stirnfassade: Profilitverglasung

Tribünen: Vorfabrizierte Betonelemente

BAUSUMME

CHF 22 Mio. inkl. MwSt.

